

Betreff: CDU Gesetzentwurf zum Schulgesetz

Der Berg kreiste und gebar eine Maus

unter diesem Motto scheint o.g. Entwurf zu stehen. Und beim ersten flüchtigen Betrachten glaubt man auf ein kleines graues Mäuschen zu schauen, welches wohl eher Ähnlichkeit mit dem kleinen häßlichen Entlein als einem schönen großen Schwan zu haben scheint. Jedoch beim zweiten genaueren Hinschauen erkennt man unter der rauhen Schale ein Wesen, welches Dank seiner Geburtshelfer aus der Mehrheitsfraktion und Taufpaten wie Volksinitiative, Elternräten etc., die unser kleines Entlein fleißig gefüttert haben, sich doch tatsächlich zu einem recht beachtlichen Schwan entwickeln kann.

Prinzipiell sollte den Verfassern für ihre rhetorische Meisterleistung gratuliert werden. Dieser Gesetzesentwurf versucht den Spagat zwischen den verschiedensten Interessengruppen, und er scheint gelungen zu sein.

- So wird im Bereich Grundschule der Unterricht getrennt nach Klassenstufen festgelegt, aber nur: "in der Regel". Was hätte es auch für einen Sinn, in ganz Sachsen wieder jahrgangs- übergreifenden Unterricht einzuführen? Schließlich fordern wir als Eltern qualitativ hochwertigen Unterricht, erst recht nach PISA, und kein zurück ins bildungspolitische Mittelalter. Jedoch läßt dieser Gesetzestext die Möglichkeit offen, jahrgangsübergreifenden Unterricht einzuführen, wenn dies aus den örtlichen Gegebenheiten heraus (Logistik, zu großes Einzugsgebiet etc.) notwendig wird.
- Recht merkwürdig mag zum Beispiel die Formulierung sein, das Kita, Hort und Grundschule zur Zusammenarbeit per Gesetz verpflichtet werden. Hier haben die Verfasser aus den Fehlern der Vergangenheit offensichtlich gelernt und versuchen diese Fehler zu revidieren. Einziger Wermutstropfen (wie bei vielen anderen Punkten auch), wir vermissen die entsprechenden Zuarbeiten aus den Häusern Weber und (natürlich ganz besonders) Mannsfeld. Es ist doch ein Unding das sich die CDU-Fraktion so sehr positiv in die Bresche schlägt und die Ministerien nirgendwo erkenntlich, die entsprechenden, begleitenden Verordnungen und Erlässe beifügen.
- Zur Frage der Mehrzügigkeit bei Mittelschulen und Gymnasien wurde ebenfalls eine sehr salomonische Version gefunden. Wie bereist beim jahrgangsübergreifenden Unterricht, es gibt den Regelfall und es gibt jetzt eben (im Gegensatz zur derzeitigen Gesetzeslage) den Ausnahmefall der somit sogar einklagbar wird, wenn er örtlich vernünftig begründbar ist.
- § 22 Absatz 3 sieht ähnliche Formulierungen in Fragen Schulverbünde vor. Welchen Namen diese Konstruktion trägt dürfte doch wohl völlig gleich sein.
- In der Frage der Klassenstärke gibt es wohl die revolutionärsten Veränderungen. Eine ganz besondere kommt dabei dem Verzicht des Klassenrichtwertes zu. Bei einer zweizügigen Mittelschule "spart" man in Zukunft 10 Schüler, um einen regulären Bestand zu haben. Dazu sind obendrein auch hier begründete Ausnahmefälle (die zudem schon –eigentlich gesetzesuntypisch- relativ deutlich gemacht werden). Den positiven Regelungen vor Ort sind also Tür und Tor geöffnet.
- Ein besonders wichtiger Punkt wurde mit dem neuen Punkt 3 im § 1 (Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schulen) eingefügt. Angesichts vieler aktueller Beispiele wie PISA, Erfurt, Diskussionen was die Schule leisten kann und soll, ist diese Ergänzung ein Schritt in die richtige Richtung.

Bei aller Anerkennung der positiven Arbeit der CDU-Fraktion, es bleibt aber festzustellen, es ist mehr als überfällig das die Damen und Herren um Kultusminister Mannsfeld endlich beginnen, dieses neue Gesetzeswerk mit den entsprechenden ergänzenden Regelungen zu untersetzen. Dieser derzeitige Entwurf kann und darf es noch nicht gewesen sein. Arbeiten wir weiter gemeinsam daran, das unser Schwan recht schnell und gut das fliegen lernt.

Fazit:

Der seit langem schlafende Saurier – Sachsen CDU – ist erwacht und hat nach langen und schweren Mühen sich wieder in Bewegung gesetzt und einen großen und bedeutenden schritt nach vorn getan. Nun liegt es an den "Taufpaten" das sich unser Saurier nicht, selbstzufrieden über seinen ersten Schritt, entspannt zurücklehnt. Weitere Schritte müssen folgen.

Ein Anfang ist gemacht der in jedem Fall von uns als Kreiselternrat Chemnitz, begrüßt wird und er zugleich zwei Sieger hat. Die CDU-Fraktion die endlich über ihren Schatten gesprungen ist und unsere Kinder, deren Interessen so vehement von der Volksinitiative, Elternräten, etc. vertreten wurden/werden.

Thomas Fenner
Vorsitzender
Kreiselternrat Chemnitz

